

Der neue Geist in der bAV ab 2018 | HDI Leben als Partner | Deutlich weniger Vorsorgeaufwand Betriebsrente: Mit "SMARTpension®" geht das erste Zwillingmodell an den Start

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz schafft 2018 einen neuen Geist bei der betrieblichen Altersvorsorge (bAV): Garantien oder Mindestleistungen sind nicht mehr das oberste Gebot – unkomplizierte und flexible Vorsorge soll sich durchsetzen. Unter anderem davon motiviert geht das "Versorgungswerk der deutschen Wirtschaft e. V.", Köln, mit einem bislang einzigartigen Modell an den Start: "SMARTpension®", eine Art Zwilling-U-Kasse, bei der das Beste aus zwei Welten verbunden wird. Entwickelt wurde es vom bAV-Experten Alexander Siegmund und dem Aktuar Stefan Kuhnert.

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz schafft 2018 einen neuen Geist bei der betrieblichen Altersvorsorge (bAV): Garantien oder Mindestleistungen sind nicht mehr das oberste Gebot – unkomplizierte und flexible Vorsorge soll sich durchsetzen. Unter anderem davon motiviert geht das "Versorgungswerk der deutschen Wirtschaft e. V.", Köln, mit einem bislang einzigartigen Modell an den Start: "SMARTpension®", eine Art Zwilling-U-Kasse, bei der das Beste aus zwei Welten verbunden wird.

Entwickelt wurde es vom bAV-Experten Alexander Siegmund und dem Aktuar Stefan Kuhnert.

U-Kasse ist die Kurzform für Unterstützungskasse, dem ältesten Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung (bAV) in Deutschland.

Wie bei zweieiigen Zwillingen die Persönlichkeiten meist nicht identisch ausfallen, gibt es bei U-Kassen auch zwei unterschiedliche Finanzierungstypen:

Die rückgedeckte Unterstützungskasse basiert auf den Kalkulationen eines Versicherers, da sie in Lebensversicherungen investiert. Aufgrund der strengen Anlagevorschriften für Lebensversicherungen erfolgt die Geldanlage somit überwiegend in Zinspapieren, die spätere Rente basiert auf der Annahme einer sehr langen Lebenserwartung.

Die pauschaldotierte Unterstützungskasse hingegen ist frei in der Kapitalanlage. Dadurch kann sie flexibel agieren, um etwa mit den Herausforderungen der historisch niedrigen Zinsen zurechtzukommen. Für die Verrentung kann die voraussichtliche Lebenserwartung geringer angesetzt werden als bei einer Lebensversicherung.

Ansparen "rückgedeckt" - Auszahlen "pauschaldotiert"

Bislang gab es nur ein Entweder-oder, teilweise standen sich die Zwillinge sogar feindlich gegenüber. Das Versorgungswerk der deutschen Wirtschaft e.V. indes kombiniert die jeweiligen Vorteile der unterschiedlichen Finanzierungstypen der Unterstützungskasse und schafft mit "SMARTpension®" ein neues Betriebsrenten-Modell, bei dem der Aufwand für eine spätere Rente deutlich reduziert werden kann.

"SMARTpension® eignet sich hervorragend für den transparenten Aufbau einer zusätzlichen Altersversorgung der Mitarbeiter auf betrieblicher Ebene.

Insbesondere ist das Konzept ein sehr gutes Argument, um Fach- und Führungskräfte an das Unternehmen zu binden", sagt Alexander Siegmund.

Das Prinzip: Die Ansparphase erfolgt rückgedeckt bei einem namhaften großen Lebensversicherer, der HDI Lebensversicherung AG. Die Auszahlungsphase, also die Verrentung, wird aber nach den Prinzipien der pauschaldotierten Unterstützungskasse durchgeführt.

Wo liegt der Vorteil? Lebensversicherer sind solide Profis bei der langfristigen Geldanlage für viele Jahrzehnte, jedoch drückt die sehr vorsichtig kalkulierte Lebenserwartung für die breite Masse die spätere Rente erheblich. Im Zwilling-Modell des Versorgungswerk der deutschen Wirtschaft e.V. wird nur das Ansparen rückgedeckt, die Verrentung und die Kapitalanlage des angesparten Vermögens hingegen erfolgt "frei". Das hat den Vorteil, dass für die Betriebsrente jeweils realistische Kalkulationen der Lebenserwartung etwa für bestimmte Wirtschaftsbranchen zu Grunde gelegt werden können.

"SMARTpension® ermöglicht die Finanzierung der Versorgung auf einem Niveau in Höhe des handelsrechtlichen Erfüllungsbetrages. Gegenüber den konservativen Sterbetafeln und geringen Garantiezinsen der Lebensversicherer werden somit deutliche Kostenvorteile erzielt", so Stefan Kuhnert.

Deutlich weniger Aufwand statt völligem Haftungsverzicht

Ein Rechenbeispiel: Um eine Betriebsrente von rund 1.000 Euro für einen heute 40-jährigen Mitarbeiter zu finanzieren, müssten bei einer reinen rückgedeckten Unterstützungskasse rund 400.000 Euro bis zum Pensionsalter investiert werden. Beim "Zwillingsmodell" mit der Kombination aus Rückdeckung in der Anwartschaftsphase und der pauschaldotierten Verrentungsphase wie bei "SMARTpension®", sinkt der Gesamtaufwand auf nur noch rund 265.000 Euro.

"Der Finanzierungsvorteil von SMARTpension® liegt im Bereich von 20 bis 35 Prozent und ist somit ein attraktives Finanzierungsmodell für Arbeitgeber eine betriebliche Altersversorgung für die Mitarbeiter aufzubauen", erklärt Alexander Siegmund.

Für den Arbeitgeber besitzt das Modell eine weitere Attraktivität: Denn das Versorgungswerk der deutschen Wirtschaft e.V. nimmt dem Arbeitgeber die gesamte Verwaltung der Versorgungsleistungen vollständig ab. "Heute schließen viele Arbeitgeber bei einer klassischen versicherungsförmigen Versorgung zusätzliche Betreuungsverträge, so dass ihre Personalabteilungen keinen Aufwand in der Administration der Versorgungsleistungen haben. Bei uns gibt es hingegen alles aus einer Hand", erläutert Stefan Kuhnert.

Mehr Infos unter

<https://fintext.us5.list-manage.com/track/click?u=f660f97b4b325f1c7507b0af4&id=8573af8114&e=8f12e5f7b9> und www.smart-pension.de/

KONTAKT:

Versorgungswerk der deutschen Wirtschaft e.V. | 0221 8000 6131 | vorstand@vdwuk.de

Pressekontakt:

Andreas Kunze
Telefon: 0211 / 58 00 56 090
Fax: 0700 / 0600 50 50
E-Mail: info@fintext.de

Unternehmen

FINTEXT
Wissmannstrasse 8
40219 Düsseldorf

Internet: www.fintext.de